

AKTUELL

HÔTEL DES POSTES

Gemischter Gebrauch

Richard Graf

Der ehemalige Zentralsitz der Post kommt zwar nicht unter den Hammer, aber er wird wohl auch definitiv nicht einem allgemeinen öffentlichen Zweck zugeführt.

Auch nach der Parlamentssitzung vom letzten Dienstag ist immer noch nicht genau gewusst, was mit dem altherwürdigen Hôtel des Postes im Zentrum von Luxemburg-Stadt passieren soll. Der linke Abgeordnete David Wagner hatte im Februar eine erweiterte parlamentarische Anfrage an den auch für die Postdienste zuständigen Wirtschaftsminister gestellt. Der hieß damals noch Étienne Schneider.

Einen Minister und einen Lockdown später, sind wir hinsichtlich der Nutzung des ehemaligen Postzentralsitzes allerdings nicht unbedingt klüger geworden. Im Dezember hatte der damalige Minister auf eine ähnlich gelagerte schriftliche Anfrage bereits geantwortet, das als Nationalmonument klassierte Gebäude werde im Gegensatz zu anderen der Postgruppe gehörenden und nicht mehr genutzten Liegenschaften nicht veräußert. Das vom Architekten Sosthène Weis geplante Gebäude sollte vielmehr einer „affectation mixte, dont une partie hôtellerie“ zugeführt werden.

Bezüglich ihrer Liegenschaften in der Hauptstadt konzentrierte die Post ihre Aufmerksamkeit auf das derzeit im Umbau befindliche Postgebäude im Bahnhofsviertel und auf die Cloche d'Or. In anderen Ortschaften, wo die Post ihre Präsenz aufgegeben oder verringert habe, seien ihre Liegenschaften prioritär den jeweiligen Gemeinden oder dem Fonds de logement „zu Marktpreisen“ angeboten worden. Nur wenn diese kein Interesse angemeldet hätten, seien sie öffentlich versteigert worden.

Viel mehr hatte Franz Fayot, der mit dem Beginn der Corona-Krise das Amt von Schneider übernommen hatte, am Dienstag auch nicht zu sagen. Wagner hatte seine mündlich erneuerte Frage an die vage Hoffnung geknüpft, nachdem die „LSAP das Ministerium von der DP übernommen habe“, bestünde ja die Hoffnung, dass sich in Sachen Privatisierung bei der Post einige Dinge ändern würden. Fayot musste seinen Vorgänger dann auch gleich in Schutz nehmen, indem er erklärte, sein Amtsvorgänger sei immer noch Mitglied der LSAP und nicht der DP.

Weder stellte er die Auslagerung einiger Postdienstleistungen an eine luxemburgische Supermarktkette, noch die manchmal mit einigem Protest zu Kenntnis genommene Schließung von Postämtern über Land oder in einigen Stadtteilen in Frage. Das seien die freien Entscheidungen des Postmanagements, welches sich stets auch von der Nutzerfreundlichkeit der angebotenen Alternativen leiten lasse.

Tatsächlich weisen manche Supermärkte längere Öffnungszeiten als manche der früheren Postämter auf. Allerdings liegen diese nicht unbedingt da, wo die Menschen leben respektive sich ohne Auto hinbewegen können. Und nicht alle Dienstleistungen, wie von den Postämtern gewohnt, stehen dort zur Verfügung. Zudem gab es auch Zeiten, wo zumindest die Hauptpostämter bis spät in die Nacht zugänglich waren.

Privatisierung geht weiter

Seine Aussagen zum Hôtel des Postes ließ der Minister sogar per Twitter als kurzes Video verschicken. Doch erklärte er im Wesentlichen nichts anderes als sein Vorgänger sechs Monate zuvor: Das Gebäude bleibe in der Hand der Post, es gebe einen „usage mixte“ mit Restaurants und Cafés im Erdgeschoss, einem Hotel und Büros auf den Stockwerken. „Seines Wissens“ werde Post Group „demnächst“ dazu kommunizieren.

Das deutet darauf hin, dass dem Wunsch einiger, das Gebäude sollte insgesamt einem oder mehreren öffentlichen Zwecken zugeführt werden, nicht entsprochen wird. Dass zudem die Ausarbeitung des Konzeptes der zukünftigen Nutzung des Postgebäudes einem „prestataire de services“ (dixit Fayot) überlassen werden soll, dürfte ebenfalls die Grundorientierung des Vorhabens Richtung maximaler Rentabilität klarmachen.

Die Frage, wem das mit Steuergeldern finanzierte Gebäude überhaupt gehört, wurde leider nicht debattiert: Die Übertragung der Postgebäude an die Post geschah seinerzeit vor allem mit dem Hintergedanken, das nunmehr privatwirtschaftlich agierende Unternehmen mit ordentlichem, beleihbarem Kapital auszustatten. Wäre die Post eine normale Staatsverwaltung geblieben, würden nicht mehr genutzte Liegenschaften automatisch anderen, neuen oder sich erweiternden Verwaltungen oder vom Staat konventionierten zivilgesellschaftlichen Organisationen zugeführt - unentgeltlich.

SHORT NEWS

Devoir de diligence : une étude lancée à l'uni.lu

(lc) - Le devoir de diligence, donc le fait de respecter les droits humains sur toute la chaîne de production de valeur, est à l'heure de la mondialisation toujours triomphante une tâche bien difficile à maîtriser. Au Luxembourg, une coalition d'ONG et de syndicats s'est réunie avant les dernières élections pour faire pression sur le nouveau gouvernement. Le devoir de diligence est bien inscrit dans l'accord de coalition, mais jusqu'ici pas grand-chose n'a bougé. Jusqu'au moment où les Nations unies ont publié une liste de 112 entreprises qui ont des activités dans des colonies cisjordanien, une pratique considérée contraire au droit international. Une de ces entreprises, une Soparfi, est installée depuis 2012 au grand-duché, ce qui lui a valu une lettre du ministre Asselborn. Les député-e-s vert-e-s Stéphanie Empain et Charles Margue voulaient savoir s'il y avait eu réponse. Asselborn répond que non, mais que la société va se transférer en Espagne, où elle est déjà cotée en bourse. Et détaille qu'une étude qui déterminera « l'opportunité de légiférer » en la matière a été confiée à l'Université du Luxembourg et sera finalisée à l'automne 2020.

Kein Anstieg häuslicher Gewalt durch Covid-19

(tj) - In Luxemburg war während der Ausgangsbeschränkungen kein Anstieg von Fällen häuslicher Gewalt zu verzeichnen. Weder bei den Polizeieinsätzen noch den Wegweisungen habe es Auffälligkeiten gegeben, so Gleichstellungsministerin Taina Bofferdin am Mittwoch im Rahmen einer Pressekonferenz. Wie Laurent Seck, Vertreter der Staatsanwaltschaft, präzisierte, hat auch die Gravität der Fälle nicht zugenommen. Die Hotline, die Riicht Eras - Service de consultation et d'aide pour auteurs de violence zu Beginn der Ausgangsbeschränkungen eingerichtet hatte, wurde nur wenig beansprucht. Dennoch soll sie beibehalten werden, so Vertreterin Laurence Bouquet. Einen negativen Einfluss hatte die Pandemie dann doch: Wie Olga Strasser vom Service d'assistance aux victimes de violence domestique (Savvd) berichtete, hätten finanzielle Sorgen und Jobsunsicherheiten es den Opfern noch schwerer gemacht als sonst, Entscheidungen zu treffen. Neben den letzten drei Monaten wurde am Mittwoch zudem der Bericht 2019 vorgestellt. Diesem zufolge war in puncto häuslicher Gewalt ein Anstieg von 14 Prozent gegenüber 2018 festzustellen. In einer interministeriellen Arbeitsgruppe wird zurzeit unter anderem über notwendige Nachbesserungen im Strafrecht diskutiert. Ergänzungen sind vor allem wegen der stark angestiegenen Cybergewalt notwendig.

online

Police partout, narcissisme à Mersch, cosmétique climatique et beau-livre

Vous aimez froisser le papier du woxx, mais une fois la lecture achevée, vous avez envie de plus ? Alors rendez-vous sur www.woxx.lu et découvrez nos articles exclusifs en ligne !

Gewalt, die Fragen aufwirft Von „Schüssen, die sich lösen“ bis hin zu „kollegialer Diskretion“: Fälle von Polizeigewalt, die die Beamt*innen in Erklärungsnot geraten lässt, gibt es auch hierzulande immer wieder. woxx.eu/polizeigewalt

Narcisse national Alors que le monde culturel s'est largement retiré dans son cocon pendant la période du confinement, Serge Tonnar n'a pas cessé de secouer le cocotier - en prenant le risque d'agacer. woxx.eu/tonnar

Kosmetische Änderungen am Klimaplan Seit einigen Tagen ist die endgültige Fassung des nationalen Energie- und Klimaplan (NECP) veröffentlicht. Die woxx-Analyse zeigt: Die Regierung hat trotz teilweise heftiger Kritik lediglich kosmetische Änderungen vorgenommen. woxx.eu/klimaplan2020

Nouvelle parution au CNL : 19 10 PM On n'écrit jamais assez combien le Centre national de littérature se démène pour promouvoir les autrices et auteurs du cru, avec un réel souci d'exhaustivité. Parmi tous les projets d'expositions, de lectures ou de livres, le dernier en date, particulièrement soigné, associé avec bonheur photographie et écriture diariste. woxx.eu/cnl